

Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek <WEIMAR>

- 04-2-403** *Die lateinischen Handschriften bis 1600* / Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 25 cm. - (Bibliographien und Kataloge der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek zu Weimar)
[7799]
Bd. 1. Fol max, Fol und Oct / beschrieben von Betty C. Bushey. Unter Mitwirkung von Hartmut Broszinski. - 2004. - LXVII, 615 S. - ISBN 3-447-04709-7 : EUR 86.00

Die lateinischen Handschriften der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek (HAAB) in Weimar stellen einen von drei Beständen in Thüringen dar, deren Erschließung durch mustergültige Kataloge in jüngster Zeit begonnen werden konnte.¹ Die Erarbeitung von wissenschaftlichen Handschriftenkatalogen, die eine unerläßliche Arbeitsgrundlage für Forschungen von Historikern, Literaturwissenschaftlern und Kunsthistorikern bilden, beruht einerseits auf der finanziellen Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, nach deren Richtlinien die Katalogisate in der Regel erstellt werden,² andererseits auf der engen Kooperation der besitzenden Bibliotheken mit solchen, in denen die erforderlichen Hilfsmittel für die Bearbeiter zur Verfügung stehen. Im vorliegenden Fall konnte die Bearbeiterin ihren Katalog an den Bibliotheken in Fulda und Kassel erstellen, was der Weimarer Direktor Michael Knoche im Vorwort dankend vermerkt.

Unter den rund 2000 vor dem Jahr 1800 entstandenen Handschriften im Besitz der HAAB befinden sich 191 lateinische Handschriften und 145 lateinische Fragmente aus dem Mittelalter und dem 16. Jahrhundert. Die in Weimar verwendeten Handschriftensignaturen orientieren sich an der Größe der Bände. Im vorliegenden Band sind 95 vollständige Codices und 110 Fragmente in Großfolio, Folio und Oktav verzeichnet. Den Handschriften in Quarto ist der zweite Band vorbehalten, dessen Erscheinen im Vorwort für das Jahr 2008 angekündigt wird.

Die Handschriftenbestände in Weimar sind das Ergebnis der Sammeltätigkeit von Fürsten und Bibliothekaren. In der *Einleitung* skizziert Bushey die Geschichte der Erwerbungen von den Anfängen im frühen 18. Jahrhundert unter Herzog Wilhelm Ernst (1662 - 1728) und den Brüdern Konrad Samuel (1641 - 1708) und Heinrich Leonhard Schurzfleisch (1664 - 1722) bis hin zur

¹ Vgl. die Kataloge zu entsprechenden Beständen in Gotha und Jena von Elisabeth Wunderle, 2002 (**IFB 04-1-002**) und Bernhard Tönnies, 2002 [ersch. 2003] (**IFB 04-1-003**).

² *Richtlinien Handschriftenkatalogisierung* / Deutsche Forschungsgemeinschaft, Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung. - 5., erw. Aufl. - Bonn-Bad Godesberg : Deutsche Forschungsgemeinschaft, 1992. - 94 S. - Kostenlos für Bibliotheken. - (DFG, Kennedyallee 40, 53170 Bonn-Bad Godesberg) [1451]. - Rez.: **IFB 93-1/2-004**.

Schenkung der Privatbibliothek des Pariser Gelehrten Wilhelm Fröhner (1834 - 1925) im Jahr 1927. Besonders wichtig für den hier beschriebenen Bestand sind die Erwerbungen von Handschriften aus den Erfurter Klöstern Salvatorberg (Kartäuser) und St. Peter und Paul (Benediktiner), die nach der Säkularisation seit dem Jahr 1803 in den Handel gelangten. Aus diesen beiden Klöstern stammen allein 24 bzw. 20 der hier beschriebenen Codices. Daneben finden sich zahlreiche weitere Provenienzen, darunter auch in größerer Zahl Stücke französischer und italienischer Herkunft. Eine kurze Charakterisierung des Bestandes und Erläuterungen zum Katalog beschließen die Einleitung.

Die Katalogisate zeichnen sich durch angemessene Ausführlichkeit aus und weisen den Benutzer zuverlässig auf Drucke bzw. Texteditionen, Repertorien und weiterführende Literatur hin. Lediglich bei einzelnen lateinischen Wendungen und Eigennamen sind Flüchtigkeitsfehler zu vermerken, die den Nutzen der Beschreibungen jedoch nicht beeinträchtigen.³ Als bibliographische Ergänzung sei zur Handschrift Oct 142 mitgeteilt, daß Leonardo Brunis Übersetzung der Abhandlung ***De legendis gentilium libris*** des Basilii von Cäsarea nicht mehr in einem der zahlreichen Inkunabeldrucke gelesen werden muß, da seit einiger Zeit eine vollständige moderne Edition vorliegt.⁴

Die Typographie des Bandes ist ausgezeichnet, die Gliederung der Beschreibungen übersichtlich und lesefreundlich. Auf den Folgeband zu den übrigen lateinischen Handschriften der HAAB darf man sich freuen!

Christian Heitzmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

³ Als Beispiele seien genannt: S. 68 zu Fol 16: *Firmanus* (statt *Firmianus*) *Lactantius*; S. 91 zu Fol 20, f. 320vb: *suffiagia* (statt *suffragia*); S. 232 zu Fol 439a(21): *Familiarum* (statt *Familiarium*) *Colloquiorum formalae* (statt *formulae*); S. 270 zu Oct 52: *de sancto Matthaee* (statt *Matthaeo*).

⁴ ***Discorso ai Giovani*** : oratio ad adolescentes / Basilio di Cesarea. Con la versione latina di Leonardo Bruni. A cura di Mario Naldini. - Firenze : Nardini, 1990. - 282 S., 1 Faks. - (Biblioteca patristica ; 3). - ISBN 88-404-2003-7.